

# Kooperationen im Wettbewerbsrecht\*

## — Kritische Bemerkungen zum gegenwärtigen Stand der Kooperationsdiskussion —

VON

Prof. DR. VOLKER EMMERICH, Bielefeld

### *Übersicht*

- I. Kooperation – pro und contra
  1. Die Gründe für eine fortlaufende Erleichterung der Kooperation
  2. Die Kooperationserleichterungen im Lichte der Wettbewerbstheorie
  3. Kooperationserleichterungen als dritter Weg zwischen Marktwirtschaft und Planwirtschaft?
- II. Die Entwicklung der Kooperationsidee in Deutschland
- III. Der Bereich der kartellfreien Kooperation
- IV. Die Ausnahmen vom Kartellverbot zugunsten der Kooperation von Unternehmen
  1. Die Spezialisierungskartelle des § 5a GWB
  2. Die Kooperationskartelle des § 5b GWB
- V. Weitere Kooperationserleichterungen durch die 2. Novelle von 1973
  1. Die Erweiterung der Zulässigkeit von Wettbewerbsregeln durch § 28 Abs. 2 GWB n. F.
  2. Die Erweiterung der Zulässigkeit von Mittelstandsempfehlungen durch § 38 Abs. 2 Nr. 1 GWB n. F.
- VI. Schluß

Die Diskussion über die Notwendigkeit einer ständigen weiteren Erleichterung der Kooperation von Unternehmen im deutschen Wettbewerbsrecht reißt nicht ab<sup>1</sup>. Deshalb soll hier nochmals<sup>2</sup> im Zusammenhang auf die zahlreichen Bedenken eingegangen werden, die gegen die heute immer mehr vordringende Kooperationsideologie sprechen. Im Anschluß hieran soll gezeigt werden, wieweit sich diese Ideologie in der Praxis tatsächlich schon durchgesetzt hat.

\* Überarbeitete Fassung eines am 8. 7. 1975 an der Ruhr-Universität Bochum gehaltenen Vortrags; die Literaturnachweise finden sich am Schluß der Abhandlung (S. 186/187).

1 Für eine umfassende Förderung der Kooperation insbes. das Bundeswirtschaftsministerium in den beiden Merkblättern (aaO), die als Vorläufer einer neuen Kooperationsfibel gedacht sind; außerdem z. B. W. BENISCH, aaO; E. BOETTCHER, aaO, passim, bes. S. 33 ff.

2 S. schon eingehend V. EMMERICH, aaO.